

Theater am Wall



Begeistert haben die Kinder der „Kleinen Schule für Bewegung, Tanz und Theater“ bei ihrem Auftritt im TaW. Bild: Poschmann.

Hier überzeugen Tanz und Technik

Warendorf (ap). Mit ausdrucksstarken Choreographien haben am vergangenen Wochenende die Tänzer der „Kleinen Schule für Bewegung, Tanz und Theater“ das Theater am Wall „gerockt“. Mehr als 100 große und kleine Tänzer standen bei der sehenswerten Veranstaltung auf den Bühnenbrettern des ausverkauften Paul-Schallück-Saals.

„Einfach Tanz“ – so lautete der Titel des Programms – war nicht nur eine Augenweide, sondern auch eine Benefizveranstaltung zugunsten der Welthungerhilfe. Einmal im Jahr tritt die Harsewinkeler „Kleine Schule für Bewegung, Tanz und Theater“ von Gertrud Loquay-Gerbault für den guten Zweck auf, bislang im Gütersloher Theater. Erstmals kam die Gruppe jetzt in die Emsstadt und sorgte am Samstag und Sonntag für ein volles Haus im Theater am Wall.

Mit dabei war auch die ZenDo-Gruppe von Ralf Bröckling. Nötig geworden war der „Umzug“ durch eine neue Entgeltverordnung der alten Wirkungsstätte, die für die Benefizveranstaltung nicht mehr tragbar war. Für Warendorf war das, wie sich herausstellte, ein Glücksfall.

Bei dem Tanztheater von Gertrud Loquay-Gerbault steht der künstlerische Ausdruck im Vordergrund. Insofern gab es keine

klassischen Tanzvorführungen zu sehen. Die Tänzer entführten mit einer ausgefeilten Bühnenpräsentation, verquickt mit verschiedenen Musik- und Klangkompositionen, in die Welt der Märchen und Mythen.

Dabei kam die gesamte Technik, die das Theater aufbieten konnte, zum Einsatz. Herausgekommen ist ein fulminanter Auftritt, der nicht nur durch seine wunderschönen und eleganten tänzerischen Darbietungen der Kinder und Erwachsenen glänzte, sondern durch Licht- und Videotechnik regelrecht erstrahlte. Warm ums Herz wurde einem schon zu Beginn, als die Kleinsten im Schlafgewand auf die Bühnenbretter stolzierten und zu „dann schneit es auf der Welt“ eine harmonische Darbietung hinlegten.

Zum Hexenkult ging es dann weiter mit „Wenn die Dunkelheit anbricht...“, einer rhythmischen Tanzdarbietung die wohl auch den Fürsten der Finsternis erfreut hätte. Weitere Höhepunkte waren „Wenn Bienen schwirren“ und „Glühwürmer“, ein Schwarzlichttheater mit viel Bewegung, das für eindrucksvolle Farbeffekte sorgte. Bekannte Märchen kamen waren ebenso Thema bei der Tanzveranstaltung, wie die griechische Mythologie. Am Ende wollte das Publikum nicht aufhören zu applaudieren.